

Mettmenhaslisee = L'étang de Mettmenhasli

Autor(en): **Hoppe, Gudrun**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **58 (2019)**

Heft 4: **Naturschutz = Protection de la nature**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mettmenhaslisee

Naturschutz und Erholungsnutzung können durchaus auch in hochsensiblen Gebieten wie Moor- und Wasserlandschaften mit ihren typischen Lebensräumen zusammen betrachtet und entwickelt werden. Wo Projekte mit viel Fachwissen sowie professionsübergreifend und vernetzt realisiert werden, profitieren am Schluss Mensch und Natur.

L'étang de Mettmenhasli

Dans des milieux naturels aussi sensibles que ceux des sites marécageux ou lacustres, concilier protection de la nature et activités de loisirs n'a rien d'impossible. Si les projets sont développés avec compétence, selon une démarche interdisciplinaire et systémique, la nature en bénéficie autant que l'être humain.

Gudrun Hoppe

Der direkt am Siedlungsrand der Gemeinde Niederhasli gelegene, wunderschöne Mettmenhaslisee ist ein beliebter Erholungsort. Als verlandender Söllsee ist er ein Zeuge der letzten Eiszeit – und ausserdem ein kantonales Natur- und Landschaftsschutzobjekt sowie ein Flach- und Hochmoor von nationaler Bedeutung. Die Erhaltung und Förderung der Lebens-

Situé en bordure de zone pavillonnaire de la localité zurichoise de Niederhasli, le magnifique étang de Mettmenhasli est un lieu de détente très apprécié. Cet étang glaciaire peu à peu comblé par les sédiments représente à la fois un témoin de la dernière glaciation, un site naturel et paysager protégé au niveau cantonal ainsi qu'un site marécageux (bas-marais et





3

quadra GmbH (3)

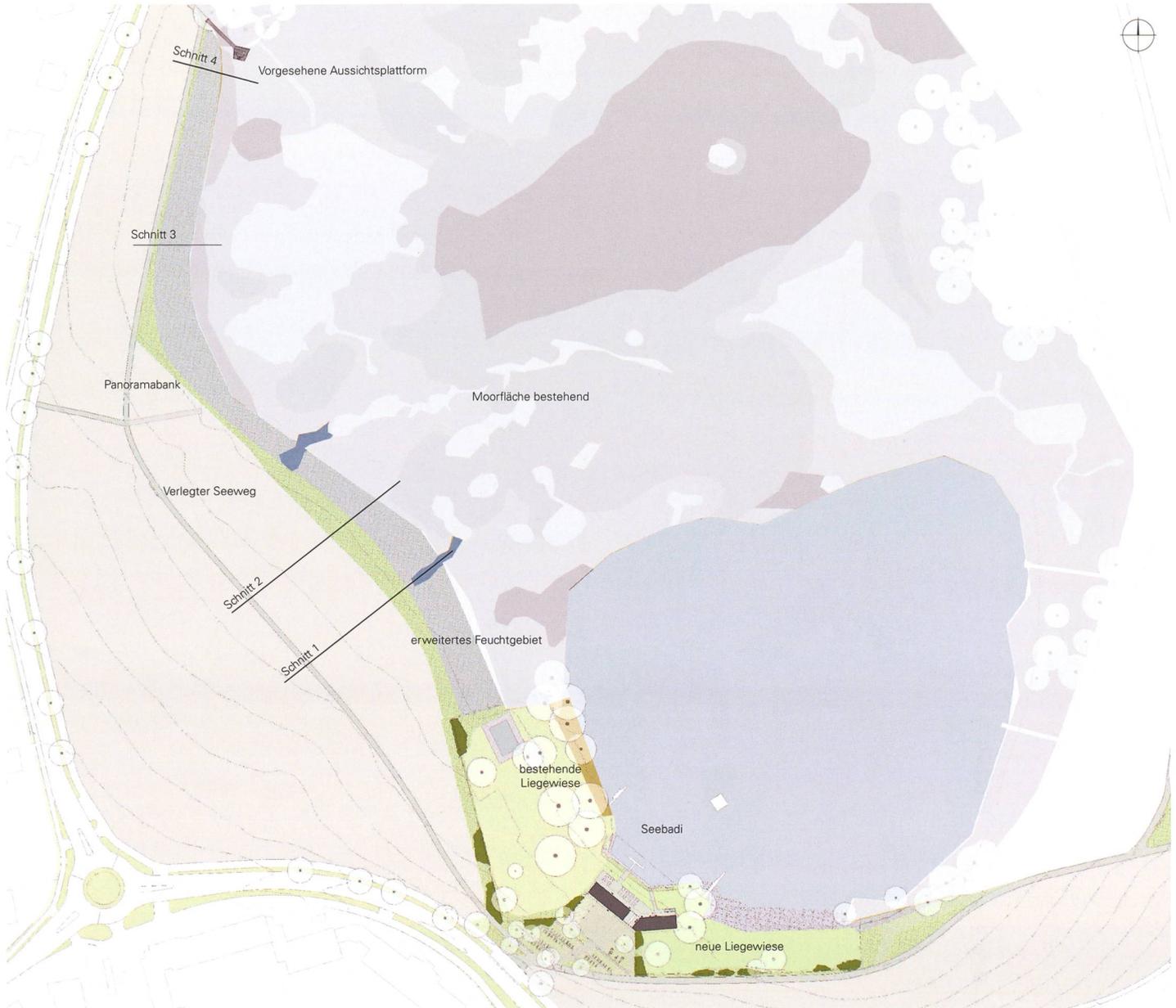


2

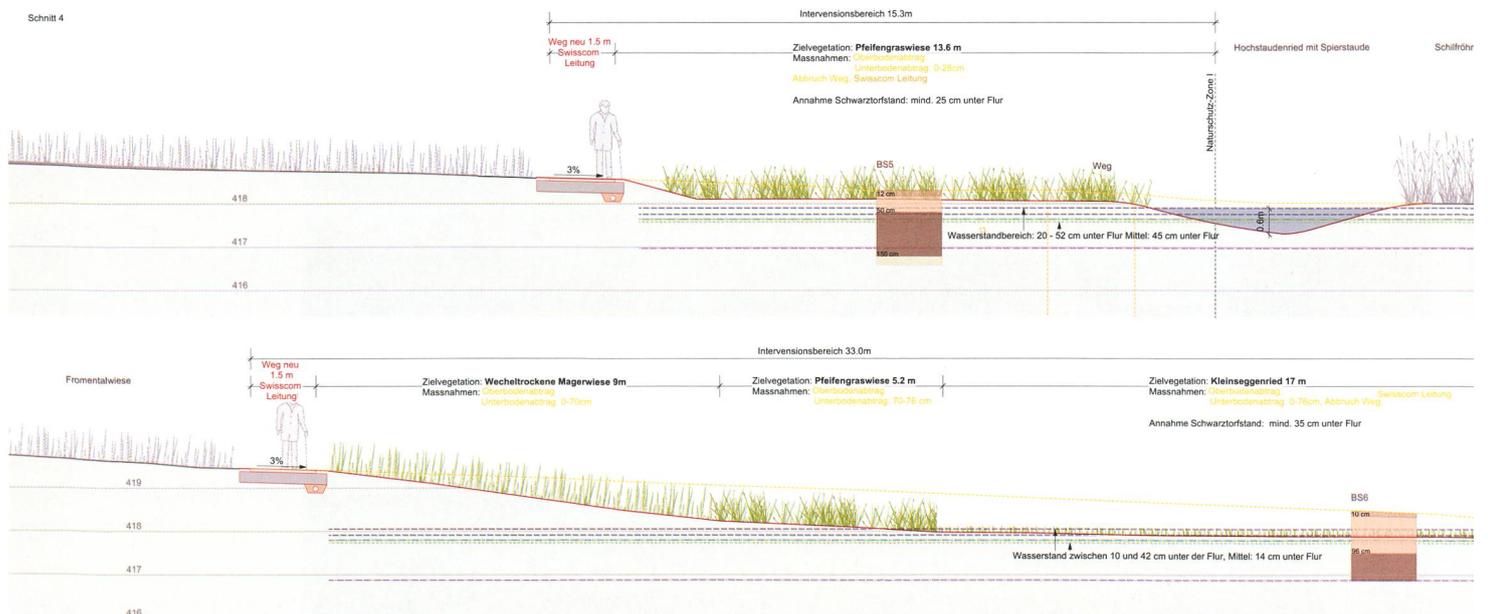
1 Blick auf den Haslisee.
Vue sur la lac de Haslisee.

2 Blick auf das bestehende Moor.
Vue sur le marais existant.

3 Situation Seebadi, neue Eingangssituation und Ruhebereich.
Plan de situation Seebadi, nouvelle entrée et zone de détente.



4



5

4 Situation Gesamtübersicht.
Plan de situation général.

5 Schnitte durch Vernäsungsgebiet.
Coupe zone humide.



Benötigte Wasserstände von Flachmooren laut Succow & Josten, 2000 und Katz und Pfadenhauer, 2001:

Grosseggenried:
20–0 cm über Flur
Kleingeggenried:
0–20 cm unter Flur
Pfeifengraswiese:
bis 45 cm unter Flur.
Im Sommer selten tiefer als 40 cm unter Flur.
Im Winter an oder über Bodenoberfläche.

räume und Arten hat daher höchste Priorität, ohne die Möglichkeit einer Interessenabwägung.

Der Moorsee weist vielfältige ökologische und landschaftliche Werte auf kleinstem Raum auf: Die typischen Lebensräume wie ein Hochmoorrest mit Birken-Föhren-Moorwald, Schneidbinsenriede, verwinkelte Torfstichweiher und grössere Wasserflächen sowie Röhrichte sind Lebensraum für zahlreiche Libellen, Vögel und Reptilien. Am Südufer des Mettmenhaslisees wurde in den 1950er-Jahren ein öffentliches Freibad gebaut, das auch heute noch im Sommer von einheimischen und auswärtigen Gästen rege genutzt wird. Zahlreiche SpaziergängerInnen nutzen Freibad und Seeuferweg als Erholungsraum, was das Gebiet – neben künstlichen Aufschüttungen im Randbereich der Moore – derzeit deutlich beeinträchtigt.

Der hohe Erholungsdruck der Bevölkerung war denn auch der Auslöser für das Anliegen der Gemeinde, die Möglichkeiten für entsprechende Nutzungen im Einklang mit dem Naturschutz weiter zu entwickeln. Die Lösung dieser eher konfliktartigen Ausgangslage kann allerdings nur gelingen, wenn das Kerngebiet von den Störungen durch die BesucherInnen entlastet wird und dennoch weiterhin eine attraktive Naherholung möglich bleibt.

Konzeptionelle Ideen

Im Jahr 2010 entwickelte eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe «Natur und Landschaft» Gestaltungs- und Aufwertungsideen für den Mettmenhaslisee. Im Jahr darauf nahm die Gemeinde Kontakt mit der Fachstelle Naturschutz des Kantons auf, die in den Folgejahren einen umfassenden Bericht mit Zielen und Massnahmen aus naturschützerischer Sicht unter Einbezug der Erholungsnutzung erarbeiten liess.¹

Konkrete Projekte

2018 beauftragten die Gemeinde und die Fachstelle Naturschutz gemeinsam die Zürcher quadra gmbh mit der Umsetzung von ersten Teilprojekten des Konzeptes. Der grosse Erholungsdruck erfordert eine gezielte Lenkung der Erholungsnutzung rund um den See. Dabei gilt es aus Sicht des Naturschutzes, Störungen von sensiblen Schutzgütern zu minimieren. Gleichzeitig sollte die Erlebbarkeit von Natur und Landschaft mit punktuellen Zugängen zum See und zu den Feuchtgebieten gefördert werden. Die konkreten Aufwertungsprojekte wurden in enger Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Mettmenhaslisee erarbeitet.

Realisierung

Mit den Zielen «mehr Natur» und «Lenkung der Erholungsnutzung» ist in der ersten Etappe eine grössere Flächen- und Nutzungsrochade vorgesehen. Die bestehende Liegewiese der Badi soll abgetragen und als Riedfläche wiedervernässt werden. Eine

haut-marais) d'importance nationale. La sauvegarde et le développement des milieux naturels et des espèces y revêtent donc un caractère absolument prépondérant, qu'aucun autre intérêt ne saurait remettre en cause.

Malgré sa superficie modeste, l'étang marécageux présente de multiples qualités écologiques et paysagères. Un reste de haut-marais garni de pins et de bouleaux, des cladaïes, des tourbières aux contours très échanrés, de grandes étendues d'eau ouvertes et des roselières constituent autant de milieux naturels typiques où vivent libellules, oiseaux et reptiles. Sur la rive sud de l'étang ont été réalisés, dans les années 1950, des bains qui se révèlent encore très fréquentés aujourd'hui, tant par les autochtones que par les visiteurs extérieurs. En plus des remblayages effectués à la périphérie des marais, l'exploitation des bains et du sentier riverain comme espace de détente porte aujourd'hui gravement atteinte au site.

C'est d'ailleurs la pression exercée par la population sur le périmètre qui a incité la commune à mieux définir les activités de détente compatibles avec les enjeux de protection de la nature. Il s'agissait de préserver le cœur du site des perturbations causées par les visiteurs, tout en continuant d'offrir à ceux-ci des possibilités de se détendre dans ce secteur proche du milieu bâti.

Idées directrices

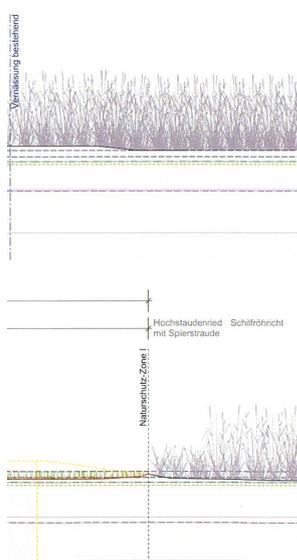
En 2010, un groupe de travail «nature et paysage» institué par l'exécutif communal a élaboré des idées directrices pour l'aménagement et la requalification de l'étang. En 2011, la commune a pris contact avec le service cantonal de protection de la nature, qui a fait établir, dans les années qui ont suivi, un rapport très fourni, proposant des objectifs et des mesures destinés à concilier protection de la nature et activités de détente.¹

Projets concrets

En 2018, la commune et le service cantonal de protection de la nature ont confié à la société zurichoise quadra gmbh la mise en œuvre des premiers volets du concept global. La pression exercée sur le site par les activités de détente nécessitait de canaliser celles-ci de manière ciblée sur le pourtour de l'étang, en préservant au maximum les périmètres sensibles des nuisances. En même temps, il s'agissait de permettre aux visiteurs de faire pleinement l'expérience de la nature et du paysage en leur offrant des accès ponctuels à l'étang et aux zones humides. Les projets de requalification concrets ont été développés en étroite collaboration avec le groupe de travail «Mettmenhaslisee».

Réalisation

La première étape des travaux vise à donner plus d'espace à la nature et à canaliser les activités de détente. Pour ce faire, diverses surfaces et activités



neue Liegewiese entsteht auf dem heutigen grossen Parkplatz direkt am See, der planungsrechtlich aus dem Gewässerraum entfernt wird. Der heute wenig einladende, asphaltierte Vorplatz wird höhengestaffelt als ansprechender Eingangsbereich und Veloparkplatz neu angelegt. Der bestehende Seeweg wird zugunsten weiterer Vernässungsflächen 30 bis 40 Meter vom See weg verlegt. In weiteren Etappen sind neben flächigen Aufwertungen auch Aussichtssitze und -plattformen sowie «Hides»² vorgesehen, die zum Landschaftserlebnis und zur Naturbeobachtung einladen.

Der Zeitplan für die Umsetzung ist ehrgeizig, nahm aber bisher alle Hürden. Die Bauprojekte wurden im Frühling 2019 eingereicht, die Gemeindeversammlung stimmte dem Projekt am 5. Juni zu. Die Baubewilligung wurde Mitte August erteilt. Die Kantonsarchäologie wird das Vorhaben begleiten, da das Gebiet in einer archäologischen Zone liegt. Mit der Realisierung wird ab September begonnen. Zur Eröffnung der Badesaison im Mai 2020 sollen bereits alle Arbeiten fertiggestellt sein.

Das Projekt Mettmenhaslisee, das Naturschutz und Erholung vereint, zeigt ein beispielhaftes Vorgehen. Vor allem die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten zugunsten einer gemeinsamen Zielsetzung trägt zum Erfolg des Projektes bei. Ziehen alle am gleichen Strick, sind gute und einvernehmliche Lösungen für die Natur und die Erholung möglich, von der beide, häufig getrennt betrachteten Bereiche, profitieren.

Da der Druck auf die Natur im Schweizer Mittelland nach wie vor sehr hoch bleibt, könnte das Projekt als gelungenes Vorbild dienen.

seront déplacées. Ainsi, la pelouse des bains sera à nouveau transformée en zone marécageuse, tandis qu'une nouvelle pelouse sera créée à la place du parking aujourd'hui situé au bord de l'étang – parking dont la législation actuelle impose de débarrasser l'espace réservé aux eaux. L'esplanade asphaltée, aujourd'hui peu engageante, sera réaménagée en une zone d'entrée en gradins plus accueillante, où pourront être garés les vélos. Le chemin riverain existant sera déplacé à une distance de 30 à 40 mètres de l'étang au profit de nouvelles zones hydromorphes. Il est prévu de requalifier ultérieurement certaines surfaces et d'aménager des points de vue et des «hides»² invitant à contempler le paysage et à observer la nature.

Le calendrier des travaux est ambitieux, mais tous les obstacles ont jusqu'ici été franchis. La demande de permis a été déposée au printemps 2019. L'assemblée communale a approuvé le projet le 5 juin et le permis de construire a été délivré à la mi-août. Le Service cantonal d'archéologie suivra les opérations, car le périmètre se situe dans une zone archéologique. La réalisation a débuté en septembre. Tous les travaux doivent être terminés pour l'ouverture de la saison de baignade, en mai 2020.

Le projet «Mettmenhaslisee» procède d'une démarche exemplaire. Son succès tient surtout à l'excellente collaboration de tous les acteurs dans un but commun. Lorsque tout le monde tire à la même corde, il est possible de trouver à l'amiable des solutions satisfaisantes dont profitent autant la nature que l'être humain.

Sachant que la pression exercée par le second sur la première reste très forte sur le Plateau suisse, la requalification de l'étang de Mettmenhasli pourrait bien prendre valeur de modèle.

¹ Naturschutzgebiete am Mettmenhaslisee in der Gemeinde Niederhasli, Studie erarbeitet durch das Büro FORNAT, 20. Juli 2016. / Naturschutzgebiete am Mettmenhaslisee in der Gemeinde Niederhasli, étude produite par le bureau FORNAT, 20 juillet 2016.

² Hütte mit Sehschlitzen, durch die Besucher*innen Vögel beobachten können, ohne sie zu stören. / Cabanes munies de fentes à travers lesquelles les visiteurs peuvent observer les oiseaux sans les déranger.

Projektdaten / Données de projet

Projekt / Projet: Mettmenhaslisee Erweiterung Feuchtgebiet und Seebadi

Ort / Lieu: Niederhasli, ZH

Bauherrschaft / Maître d'ouvrage: Amt für Naturschutz und Gemeinde Niederhasli

Auftraggeber / Mandant: Amt für Naturschutz und Gemeinde Niederhasli

Landschaftsarchitekt / Architectes-paysagistes: quadra gmbh

Projektierung/Ausführung / Études/Réalisation: 2018–2020

Fläche / Superficie: 3 ha

Kosten / Coûts: BKP 1–9 CHF 1 255 000